

Kopenhagen d. 21 Nov  
1803.

85

75  
Sie werden mir, ohne allen Zweifel, sehr  
böse sein. Inzwischen haben Sie wenig Ursache,  
denn - ~~essen~~ ~~nein~~ ~~das~~ ~~ist~~ ~~ihnen~~  
viel leichter den Versprechen der Baldigen  
Schreibens zu halten, als mir, der ich  
eine Reise machte, in Kopenhagen Gefühle  
hatte, eine junge Frau <sup>in</sup> ~~ihren~~ ~~Brief~~  
~~ist~~ ~~in~~ ~~Kopenhagen~~ ~~find~~ ~~vor~~ ~~hand~~ ~~etw.~~ ~~etw.~~  
etw. <sup>ist</sup> <sup>zweitens</sup> <sup>ist</sup> <sup>That</sup> <sup>beser</sup> <sup>den</sup> <sup>Oyfer</sup>, <sup>und</sup>  
habe, weil ich <sup>die</sup> <sup>Reception</sup> <sup>unver</sup> <sup>arbeitete</sup>,  
keine Zeit gehabt, Ihnen darüber zu  
schreiben. Meine Reception wird aber  
von der gewöhnlichen Form sehr ab-  
weichen. Es wird eine Aufsatz, in welchem  
ich mich unmittelbar an Schelling  
selber wende, <sup>da</sup> <sup>ich</sup> <sup>sehe</sup> <sup>die</sup> <sup>ganze</sup> <sup>natur.</sup>  
philosophische Disposition, als eine Dia-  
log an, wo die Reihe, der Wort zu führen,  
grade an mir ist - <sup>also</sup> <sup>wird</sup> <sup>die</sup> <sup>Darstellung</sup>  
die Sprache u. s. w. ganz anders wie sonst.  
Wollte Goethe nicht, das gegen haben?  
Im Bündel ganz heterogenes Geistes  
schrieb ich Ihnen zu nächst ein paar  
eilige Zeilen. Ich arbeite Tag und

285